

Fünftes Buch.

Von Friedrichs des Großen Tode bis auf unsere Tage.

1786 bis
1797

39. Friedrich Wilhelm II (1786—1797).

Friedrich Wilhelm als Kronprinz. Friedrich Wilhelm II war am 25. September 1744 geboren, ein Sohn des Prinzen August Wilhelm, Bruder des Königs Friedrich. Nach seines Vaters Tode wurde er, da Friedrich kinderlos war, als mutmaßlicher Thronerbe zum „Prinz von Preußen“ ernannt. Er erwarb sich mannigfache Kenntnisse, war von Charakter mild, wohlwollend und gutmütig, aber dabei etwas weich und den Lebensgenüssen zu sehr zugeneigt. Er vermochte nicht, sich selbst zu beherrschen und machte er dadurch andern leicht, eine oft bedenkliche Gewalt über ihn zu gewinnen. Besonders wurde er von Frauen beherrscht, unter denen die Gräfin von Sichtenau bis zu seinem Tode eine große Rolle spielte.

Die ersten Schritte des Königs. Bei Friedrich Wilhelms Regierungsantritt herrschte noch tiefer Friede in Europa, er konnte sich daher ungehindert der innern Regierung widmen. Der wichtigste unter seinen ersten Schritten war die Abschaffung der Regie und des Tabaks- und Kaffeemonopols, worüber im Lande viel Freude entstand. Des Königs wohlwollender Sinn zeigte sich auch in der Milderung der bisherigen harten Behandlung der Soldaten. Der General von Möllendorf, der schon unter Friedrich II eine größere Menschlichkeit in der militärischen Disziplin einzuführen gesucht hatte, wurde zum Kriegsminister ernannt. Er wollte, daß man die Soldaten mehr durch Erweckung des Ehrgeizes als durch Tyrannei zur Erfüllung ihrer Pflichten anhalte, und erließ in die-